



Die Stellung Sachsen-Anhalts in Mitteldeutschland

Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Sachsen-Anhalts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ergebnisse nach Revision 2005

**1995 - 2006
Stand: Frühjahr 2007**

**j/06
Bestellnummer: 4S022**



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: September 2007

Zu beziehen durch das
Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 5,50 EUR (zum gleichen Preis als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6S022)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Sonderheft

Die Stellung Sachsen-Anhalts in Mitteldeutschland

Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Sachsen-Anhalts
im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
Ergebnisse nach Revision 2005

1995 bis 2006

Stand: Frühjahr 2007

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textteil	
1. Vorbemerkung	4
2. Methodische Grundlagen	4
3. Begriffserläuterungen	5
4. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	8
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	8
- Wirtschaftsleistung	8
- Wirtschaftswachstum	10
- Arbeitsproduktivität	10
- Wirtschaftsstruktur	12
- Lohnkosten	16
- Lohnstückkosten	16
5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	18
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	18
- Konsumausgaben des Staates	18
- Bruttoanlageinvestitionen	18
6. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	20
- Primäreinkommen der privaten Haushalte	20
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	20
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	22
- Sparen der privaten Haushalte	22
- Sparquote	22

Grafikteil

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen	9
- Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in jeweiligen Preisen	9
- Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	9
- Verarbeitendes Gewerbe	9
- Baugewerbe	9
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr	9
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	9
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)	11
- Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche	11
- Verarbeitendes Gewerbe	11
- Baugewerbe	11
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	11
- Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung	13
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13
- Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	13
- darunter Verarbeitendes Gewerbe	13
- Baugewerbe	13
- Dienstleistungsbereiche	15
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr	15
- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	15
- Öffentliche und private Dienstleister	15

	Seite
- Lohnkosten	17
- Lohnstückkosten	17
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	
- Konsumausgaben des Staates je Einwohner	19
- Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner	19
- Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätigen	19
- Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt	19
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	
- Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner	21
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	21
- Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner	21
- Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	21
- Sparquote	23

Tabellenteil

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	24
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	24
- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner	24
- Lohnkosten	24
- Verdienst	24
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)	25
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen	25
- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner	25
- Lohnstückkosten	25
- Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	26
- Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche	27
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	
- Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen	28
- Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen	28
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen	28
- Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen je Einwohner	28
- Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner	28
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner	28
- Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	29
- Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	29
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	
- Primäreinkommen der privaten Haushalte	30
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	30
- Konsumausgaben der privaten Haushalte	30
- Sparen der privaten Haushalte	30
- Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner	31
- Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	31
- Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner	31
- Sparen der privaten Haushalte je Einwohner	31
- Sparquote der privaten Haushalte	31

1. Vorbemerkung

In dieser Veröffentlichung wird durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt eine Darstellung ausgewählter Jahresergebnisse zur Stellung Sachsen-Anhalts bei der Wirtschafts- und Einkommensentwicklung Mitteldeutschlands von 1995 bis zum aktuellen Rand vorgelegt, bei der Daten der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung (Dreiseitenrechnung) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet werden.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu liefern. Sie stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird.

Die Veröffentlichung stellt Mitteldeutschland als Zusammenfassung der Wirtschafts- und Einkommensaktivitäten der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dar.

Der textlichen Interpretation sowie der Darstellung der Daten in Grafiken und Tabellen wird eine Erläuterung der wichtigsten Merkmale vorangestellt.

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus Veröffentlichungen des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Statistischen Berichten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und Fachserien des Statistischen Bundesamtes und entsprechen dem Berechnungsstand vom August 2006/Februar 2007 des Statistischen Bundesamtes. Sie sind auch Grundlage der durchgeführten Eigenberechnungen.

Die Berechnungsergebnisse basieren auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden.

In dieser Veröffentlichung werden erstmals die Ergebnisse der Revision 2005 mit überarbeiteten Werten ab 1995 ausgewertet. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, da neue Konzepte eingeführt, methodische Verbesserungen

realisiert und neue Datenquellen erschlossen werden. Dabei ergeben sich die Neuerungen vor allem durch neue Ansätze im Rahmen des europaweit rechtsverbindlichen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Eine grundlegende Neuerung im Rahmen der Revision 2005 ist die Einführung einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis) für die Deflationierung anstelle der bisherigen Festpreisbasis. Das heißt, dass die realen, jetzt als preisbereinigt bezeichneten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht mehr in Preisen eines konstanten Jahres (zuletzt in Preisen von 1995), sondern in Preisen des jeweiligen Vorjahres ausgedrückt werden.

Dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellen Preis- und Güterrelationen berücksichtigt werden. Durch Verkettung (chain-linking) der Einzelergebnisse werden langfristige Vergleiche möglich.

Preisbereinigte Größen werden in den Veröffentlichungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder jetzt nur als Kettenindizes und Veränderungsrate, jedoch nicht als Absolutwerte in Mrd. Euro dargestellt, da diese nur begrenzte Aussagekraft besitzen. Dabei ist zu beachten, dass die verketteten Absolutwerte nicht additiv sind, d.h. die Summe der verketteten Teilaggregate (z. B. die Bruttowertschöpfung einzelner Wirtschaftsbereiche) nicht das verkettete Gesamttaggregat (z. B. die Bruttowertschöpfung insgesamt) ergibt. Diese Nichtadditivität tritt auch in regionaler Gliederung auf, beispielsweise zwischen dem Bruttoinlandsprodukt auf Bundesebene und der Summe der Länderwerte.

2. Methodische Grundlagen

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte 3-Seiten-Rechnung).

Im Rahmen der Entstehungsrechnung wird die Entstehung der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft von der Produktionsseite her dargestellt. Ausgehend von den Produktionswerten der Wirtschaftseinheiten wird durch Abzug der Vorleistungen die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen errechnet, die als Kennzahl für die wirtschaftliche

Leistung der Wirtschaftsbereiche eine zentrale Größe für die Entstehungsrechnung ist.

Der Übergang zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erfolgt, indem der auf die Länder proportional zur gesamten Bruttowertschöpfung verteilte Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen je Land der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzuaddiert wird.

Die Aggregate der Entstehungsrechnung werden sowohl in jeweiligen Preisen als auch preisbereinigt als Kettenindizes ermittelt.

Die Verteilungsrechnung beschränkt sich auf Länderebene bisher auf die Einkommensaggregate der privaten Haushalte. Ausgehend vom Primäreinkommen, das sämtliche den inländischen Haushalten zugeflossenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen beinhaltet, wird durch Umverteilung von laufenden Transfers das verfügbare Einkommen ermittelt, das den privaten Haushalten für Konsum- oder Sparzwecke zur Verfügung steht.

Die Verwendungsrechnung stellt dar, welchem Zweck die hergestellten Waren und Dienstleistungen zugeführt werden. Dabei handelt es sich um die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die Konsumausgaben des Staates, die Bruttoanlageinvestitionen, die Vorratsveränderungen und den Nettozugang an Wertsachen sowie die Ausfuhr. Nach Abzug der Einfuhr ergibt sich das Bruttoinlandsprodukt.

3. Begriffserläuterungen

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität ist das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz (Anzahl der Erwerbstätigen). Die Angabe ist nur als

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr und als Index möglich.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttolöhne und -gehälter

Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen

abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Einwohner

Als Einwohner wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Bundesland, Landkreis) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) hat.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätiger ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschl. der Wehr- und Zivildienstleistenden). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten. Im Fall mehrerer (gleichzeitiger) Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt, sowohl für die Zuordnung nach der Stellung im Beruf (Arbeitnehmer oder Selbstständiger) als auch auf Wirtschaftsbereiche wird die zeitlich überwiegende Tätigkeit zugrunde gelegt.

Index (2000=100) / Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2000) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Inlands- / Inländerkonzept

Nach dem Inlandskonzept bzw. Arbeitsortkonzept werden die wirtschaftliche Leistung bzw. die Einkommen gemäß dem Ort der Entstehung beschrieben. Erfasst sind dabei die in einer bestimmten Region entstandenen Einkommen, unabhängig davon, ob sie durch den Einsatz der dort vorhandenen Produktionsfak-

toren (gebietsansässige Erwerbstätige, finanzielle Mittel) zustande kamen oder ob Gebietspendler sowie von außerhalb zufließendes Kapital beim Entstehen der Leistung und Einkommen mitwirkten. Demgegenüber stellt das Inländerkonzept auf die Wirtschaftsleistung bzw. Einkommen der „inländischen“, das heißt also der gebietsansässigen Wirtschaftseinheiten ab, unabhängig davon, an welchem Ort sie entstanden sind. Das Inländerkonzept wird daher oft auch als Wohnortkonzept bezeichnet, im Gegensatz zum Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Lohnkosten

Die Lohnkosten berechnen sich als Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Personenkonzept).

Lohnstückkosten

Lohnstückkosten sind die Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität.

Preiskonzept

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt neuerdings auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die weitgehend die bisherige Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunter-

nehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Private Haushalte

Als Private Haushalte werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen (Heiminsassen, Ordensmitglieder) mit Wohnsitz in einer bestimmten Region verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten aufgrund der engen monetären Verflechtung beider Sektoren für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur relativ geringes Gewicht zu, so dass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich mit einbezogen sind.

Private Konsumausgaben

Als Private Konsumausgaben werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Sparen der privaten Haushalte

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Wirtschaftsleistung

Als Wirtschaftsleistung wird das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung in jeweiligen Preisen (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz (Anzahl der Erwerbstätigen) bezeichnet.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

4. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttoinlandsprodukt
in jeweiligen Preisen

Im Jahr 2006 wurde in Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von nominal 50 138 Mill. EUR erwirtschaftet. Das entsprach einem Anteil von 27,1 Prozent an Mitteldeutschland.

Gegenüber 1995 hat das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um fast 30 Prozent zugenommen. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate in diesem Zeitraum betrug 2,4 Prozent. Damit hatte Sachsen-Anhalt ein um 0,1 Prozentpunkte geringeres durchschnittliches jährliches Wachstum als Thüringen, lag jedoch vor Sachsen und dem Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder.

Am aktuellen Rand betrug die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 4,0 Prozent. Sachsen erzielte im Jahr 2006 ein Wachstum von 4,2 Prozent, während für Thüringen und dem Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder geringere Zunahmen als in Sachsen-Anhalt festgestellt wurden.

Pro Kopf hatte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 20 409 EUR, das waren 34 EUR weniger als im Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate seit 1995 betrug 3,5 Prozent und war die höchste unter den drei mitteldeutschen Ländern. Auch am aktuellen Rand hatte Sachsen-Anhalt bei dem Pro-Kopf-Wert mit einer Zunahme von 5,1 Prozent gegenüber 2005 die höchste Zuwachsrate.

Wirtschaftsleistung

Die Wirtschaftsleistung des Landes Sachsen-Anhalt, das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, war 2006 mit 50 431 EUR je Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt gegenüber Sachsen und Thüringen am höchsten. Die durchschnittliche jährliche Veränderung seit 1995 betrug 3,7 Prozent, sie war um 1,0 bzw. 0,7 Prozentpunkte höher als in Sachsen bzw. Thüringen. Sachsen-Anhalt erreichte 106 Prozent des Niveaus von Mitteldeutschland und 85 Prozent des Niveaus von Deutschland.

Die größte Wirtschaftsleistung (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) erzielte der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen mit 65 863 EUR je Erwerbstätigen. Allerdings liegt gerade in diesem Wirtschaftsbereich das Ergebnis für Sachsen-Anhalt hinter Sachsen und Thüringen.

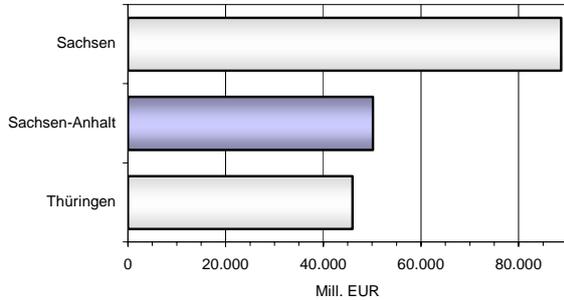
Deutlich vor Sachsen und Thüringen liegt die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe mit 64 249 EUR je Erwerbstätigen. Sie lag im Jahr 2006 um 22 Prozent über dem Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder.

Ebenfalls bessere Ergebnisse als Sachsen und Thüringen wurden in den Wirtschaftsbereichen Baugewerbe sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr erzielt. Jedoch liegt die Wirtschaftsleistung mit 33 068 EUR je Erwerbstätigen (Baugewerbe) sowie 40 338 EUR je Erwerbstätigen (Handel, Gastgewerbe und Verkehr) in beiden Bereichen deutlich unter dem Ergebnis für die Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt.

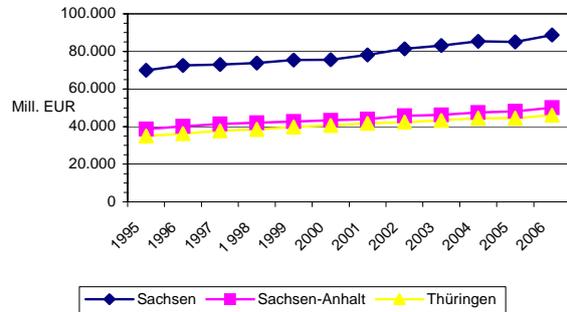
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

2006

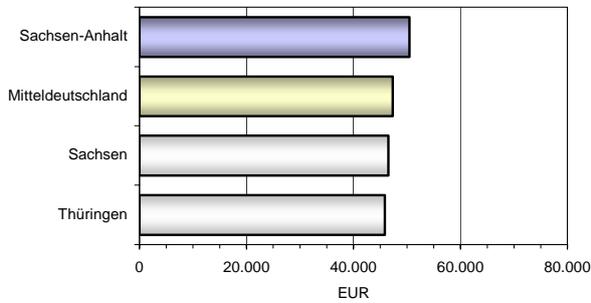
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen



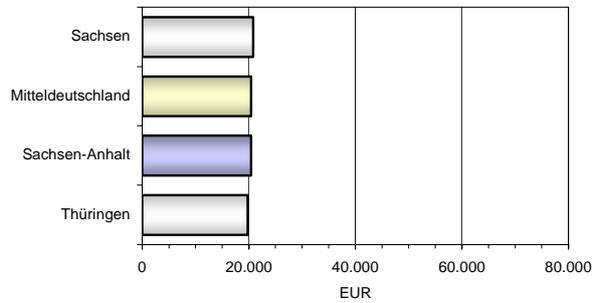
Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen Preisen 1995 bis 2006



Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen

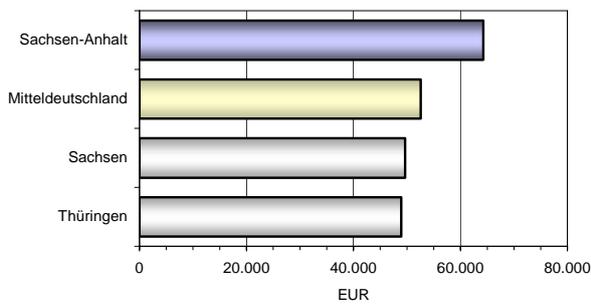


Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in jeweiligen Preisen

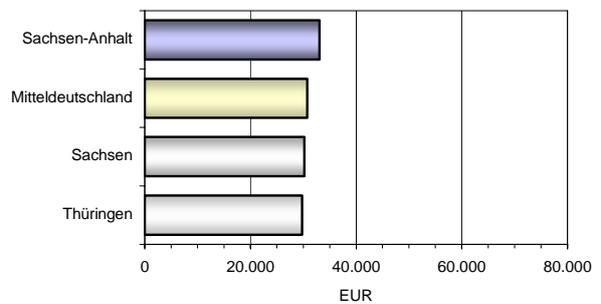


Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

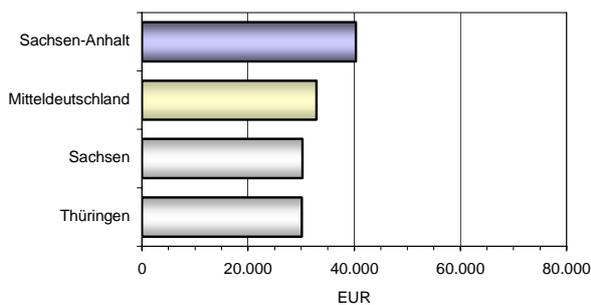
Verarbeitendes Gewerbe



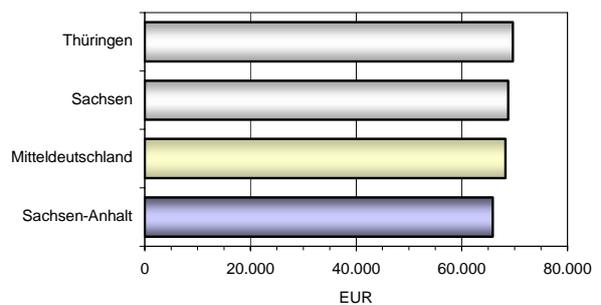
Baugewerbe



Handel, Gastgewerbe und Verkehr



Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister



Wirtschaftswachstum

Das Wirtschaftswachstum ist die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes bzw. der preisbereinigten Bruttowertschöpfung. Nach Revision 2005 werden für die preisbereinigten Werte keine Absolutangaben in EUR mehr veröffentlicht, die Angabe erfolgt als Index zum Referenzjahr 2000 sowie als Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent. Auf Grund der Nichtadditivität der preisbereinigten, verketteten Absolutangaben erfolgte keine Berechnung für die Region Mitteldeutschland.

Gegenüber dem Jahr 2005 hat das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um 3,0 Prozent zugenommen. Dabei liegt Sachsen-Anhalt mit einem Prozentpunkt hinter Sachsen und mit 0,1 Prozentpunkten hinter Thüringen, obwohl die Entwicklung gegenüber dem Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich war. Bezogen auf das Referenzjahr 2000=100 betrug der Index 108,2. Auch hier hat Sachsen-Anhalt unter den drei mitteldeutschen Bundesländern eine geringere und gegenüber dem Bundesdurchschnitt eine bessere Entwicklung vorzuweisen.

Der Wirtschaftsverlauf des Jahres 2006 wurde in Sachsen-Anhalt maßgeblich durch das Wachstum des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) beeinflusst. Die kräftigsten Impulse gingen, wie bereits in den Vorjahren, vom Verarbeitenden Gewerbe aus, welches gegenüber dem Vorjahr um 12,1 Prozent zugenommen und damit die zweitbeste Entwicklung unter allen Bundesländern vorzuweisen hat. In Sachsen betrug die Zunahme 14,1 Prozent und in Thüringen 10,9 Prozent. Deutlich wird die positive Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt am Index von 149,2 zum Referenzjahr 2000=100.

Erstmals seit 1994 wurde auch im Baugewerbe eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr erreicht, wenn diese auch mit 3,0 Prozent unter der von Sachsen (8,4 Prozent) und Thüringen (4,9 Prozent) lag.

Zuwächse waren auch in den Dienstleistungsbereichen zu verzeichnen. Mit einem Plus von insgesamt 1,0 Prozent lag Sachsen-Anhalt 0,4 Prozentpunkte hinter Sachsen, aber 0,4 Prozentpunkte vor Thüringen. Insbesondere der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister konnte mit einer Zunahme von 1,7 Prozent - höher als in Sachsen und Thüringen - zum positiven Ergebnis beitragen. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr fiel die Zunahme mit 1,5 Prozent höher als in Thüringen aber geringer als in Sachsen aus. Hier wurde jedoch mit einem Index von 121,4 zum Referenzjahr 2000=100 die beste Entwicklung unter den drei mitteldeutschen Bundesländern erzielt.

Arbeitsproduktivität

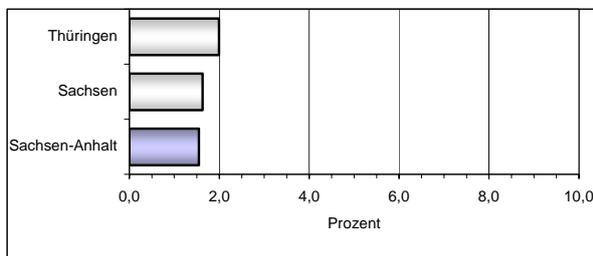
Die Arbeitsproduktivität, das Verhältnis des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes zu den Erwerbstätigen, ist im Jahr 2006 um 2,4 Prozent gegenüber 2005 gestiegen und blieb damit am aktuellen Rand hinter der Entwicklung in Sachsen und Thüringen zurück. Demgegenüber entwickelte sich die Arbeitsproduktivität im langfristigen Vergleich seit 1995 mit einem jährlichen durchschnittlichen Zuwachs von 2,8 Prozent gegenüber Sachsen und Thüringen überdurchschnittlich.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

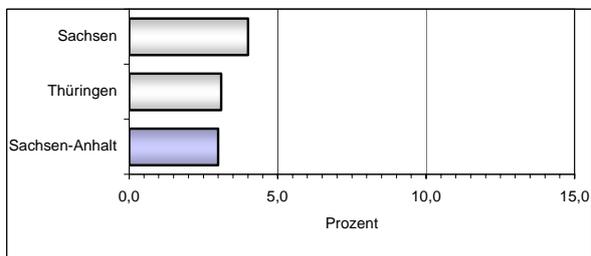
2006

Bruttoinlandsprodukt (preisbereingt, verkettet)

Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 1995 bis 2006

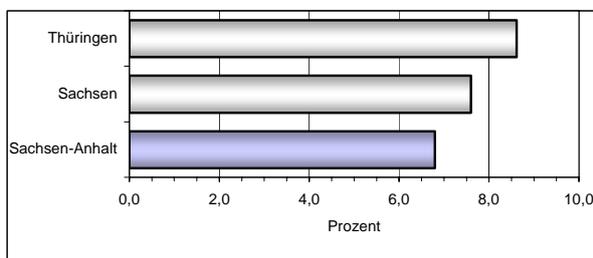


Veränderung gegenüber dem Vorjahr

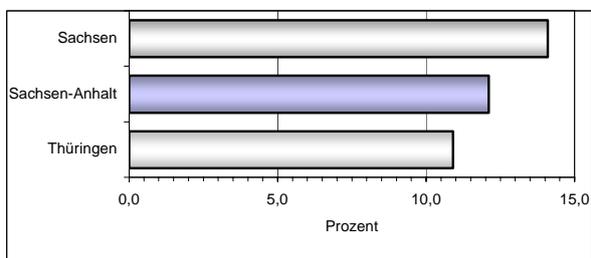


Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche

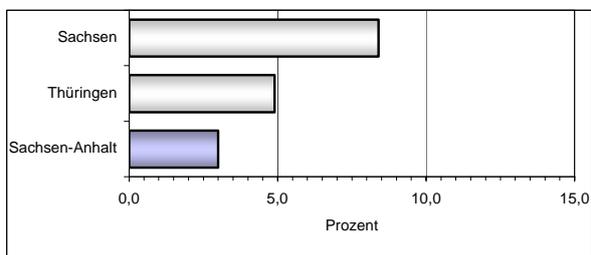
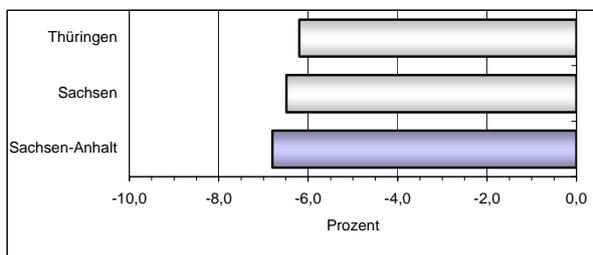
Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 1995 bis 2006



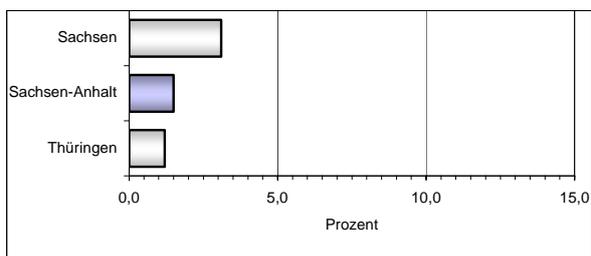
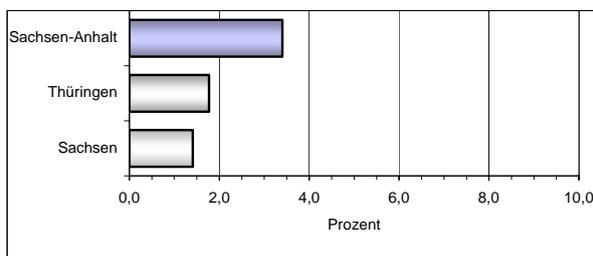
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



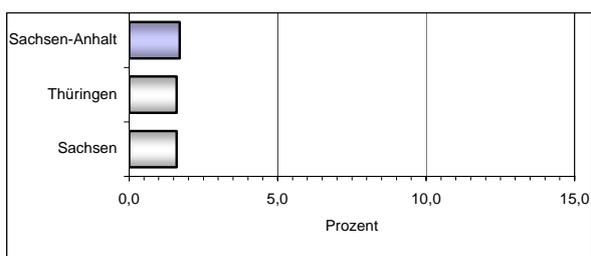
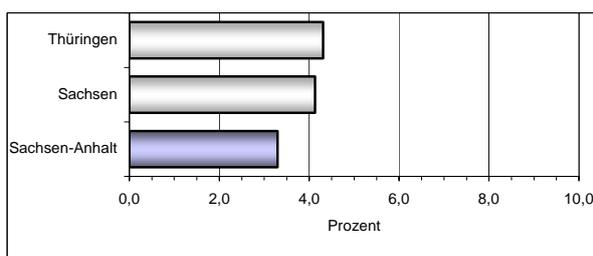
Baugewerbe



Handel, Gastgewerbe und Verkehr



Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister



Wirtschaftsstruktur in jeweiligen Preisen

Der Wirtschaftsverlauf einer Volkswirtschaft wird durch die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche und deren Anteil an der Gesamtwirtschaft bestimmt.

In Sachsen-Anhalt gingen die kräftigsten Impulse im Jahr 2006, wie bereits in den Vorjahren, vom Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) aus, welches seinen Anteil an Mitteldeutschland (26,7 Prozent) und Deutschland insgesamt (2,0 Prozent) erhöhen konnte.

Der Anteil an der Gesamtwirtschaft von Sachsen-Anhalt betrug 24,1 Prozent, das sind 0,4 Prozentpunkte weniger als der mitteldeutsche Durchschnitt. Seit 1995 (15,3 Prozent) hat sich der Anteil deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen ist. Dessen Anteil an der Bruttowertschöpfung Sachsens-Anhalts stieg im gleichen Zeitraum um 8,7 Prozentpunkte auf 20,4 Prozent. Den gleichen Anteil an der Bruttowertschöpfung hat das Verarbeitende Gewerbe auch in Sachsen, während in Thüringen der Einfluss mit einem Anteil von 23,3 Prozent an der Gesamtwirtschaft noch höher ist.

Relativ einheitlich ist der Anteil des Baugewerbes an der jeweiligen Bruttowertschöpfung der drei mitteldeutschen Länder. Zwar ist er mit 5,7 Prozent in Sachsen-Anhalt am geringsten unter den drei betrachteten Bundesländern, aber er ist mit 5,9 Prozent in Sachsen und Thüringen nur geringfügig höher. Im Jahre 1995 hatte der Anteil der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes in Sachsen-Anhalt noch 17,0 Prozent betragen, auch in Sachsen und Thüringen gab es seit 1995 ähnlich starke Rückgänge.

Mit 1,7 Prozent hat der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei nur einen geringen Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung von Sachsen-Anhalt. Im Jahr 1995 hatte der Anteil noch 2,7 Prozent betragen. Ursache für die starken Rückgänge insbesondere seit 2004 sind auch veränderte Subventionierungen seitens der EU, die sich auf die Berechnung der Bruttowertschöpfung auswirken. Gegenüber Sachsen und Thüringen hat die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil an der Gesamtbruttowertschöpfung und liegt somit über dem Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder. Absolut ist die Bruttowertschöpfung dieses Bereiches nur geringfügig kleiner als in Sachsen.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

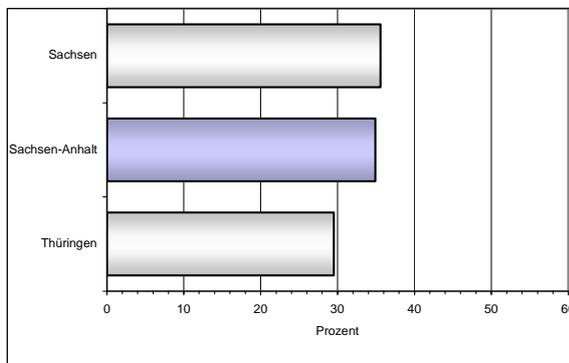
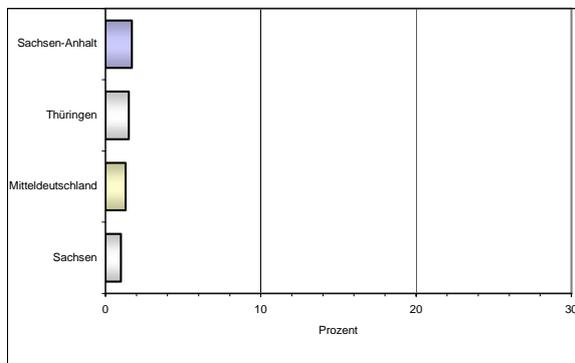
2006

Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung
in jeweiligen Preisen

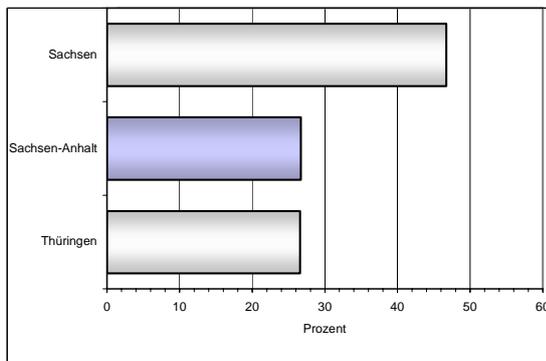
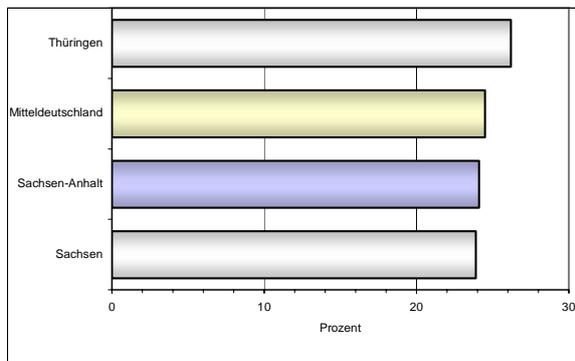
insgesamt

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

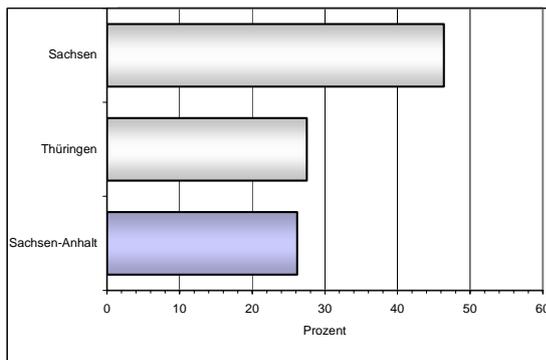
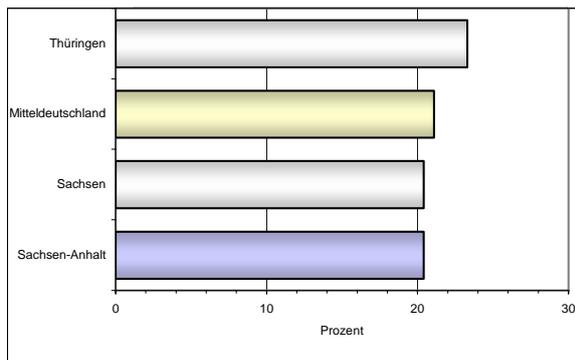
an Mitteldeutschland



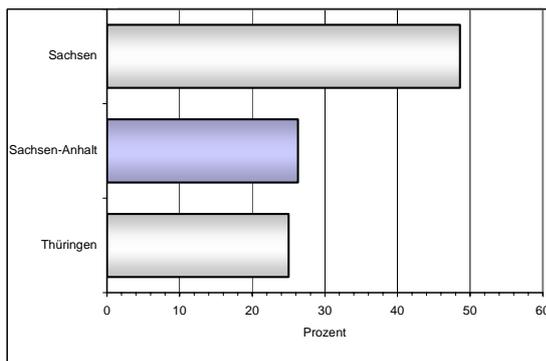
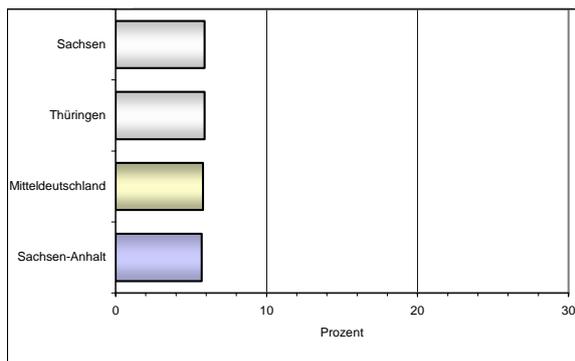
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)



darunter Verarbeitendes Gewerbe



Baugewerbe



noch Wirtschaftsstruktur
in jeweiligen Preisen

Der Dienstleistungsbereich hat in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 68,5 Prozent an der Gesamtwirtschaft, was annähernd dem Durchschnitt Mitteldeutschlands entspricht. Etwas höher (69,3 Prozent) liegt der Anteil in Sachsen, während er in Thüringen mit 66,4 Prozent niedriger ist.

Der Anteil des Dienstleistungsbereiches von Sachsen-Anhalt an Mitteldeutschland betrug im Jahr 2006 27,2 Prozent und war damit annähernd so groß wie der Anteil Sachsens an der mitteldeutschen Bruttowertschöpfung insgesamt (27,1 Prozent). Seit 1995 hat sich der Anteil des Dienstleistungsbereiches von Sachsen-Anhalt um 0,5 Prozentpunkte erhöht, die Anteile von Sachsen und Thüringen sind im gleichen Zeitraum um 0,4 bzw. 0,1 Prozentpunkte zurückgegangen.

Innerhalb des Dienstleistungsbereiches haben in Sachsen-Anhalt die öffentlichen und privaten Dienstleister den größten Einfluss. Ihr Anteil im Jahr 2006 betrug 27,2 Prozent an der Bruttowertschöpfung insgesamt, seit 1995 ist er um 2,2 Prozentpunkte zurückgegangen. Einen gleich hohen Anteil hat dieser Wirtschaftsbereich auch in Thüringen, während in Sachsen der Anteil an der Gesamtwirtschaft 26,1 Prozent betrug. Innerhalb Mitteldeutschlands hatte Sachsen-Anhalt 2006 einen Anteil von 27,7 Prozent, unverändert gegenüber 1995.

Unterdurchschnittlich ist in Sachsen-Anhalt der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister vertreten, dessen Anteil an Mitteldeutschland 2006 nur 23,0 Prozent betrug. Hier liegt Sachsen-Anhalt sowohl hinter Sachsen (53,4 Prozent) als auch hinter Thüringen (23,7 Prozent). Gegenüber 1995 betrug der Rückgang 1,3 Prozentpunkte, während die beiden anderen mitteldeutschen Länder Erhöhungen ihrer Anteile zu verzeichnen hatten.

Der Anteil des Wirtschaftsbereiches an der Bruttowertschöpfung von Sachsen-Anhalt betrug 2006 20,3 Prozent und lag 3,7 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Mitteldeutschlands. Zwar hat der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches seit 1995 um 3,3 Prozentpunkte zugenommen, doch sind die Zuwächse in Sachsen und Thüringen mit 6,3 und 5,1 Prozentpunkten höher ausgefallen.

Der Anteil des Wirtschaftsbereiches Handel, Gastgewerbe und Verkehr an der Gesamtwirtschaft des Landes ist in Sachsen-Anhalt mit 21,0 Prozent deutlich größer als in Sachsen (16,5 Prozent) und Thüringen (16,4 Prozent). Auch konnte Sachsen-Anhalt hier als einziges mitteldeutsches Bundesland gegenüber 1995 eine Erhöhung ausweisen.

Der Anteil an Mitteldeutschland ist für Sachsen-Anhalt mit 32,2 Prozent besonders hoch und auch gegenüber 1995 gestiegen, während Sachsen und Thüringen Rückgänge hatten.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

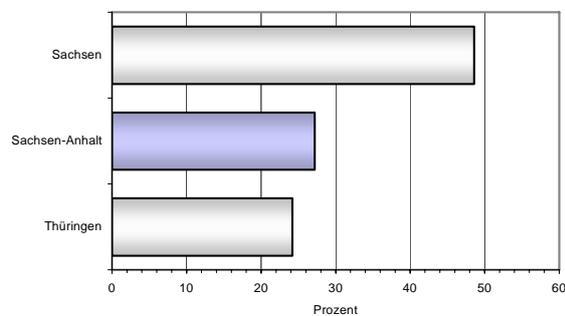
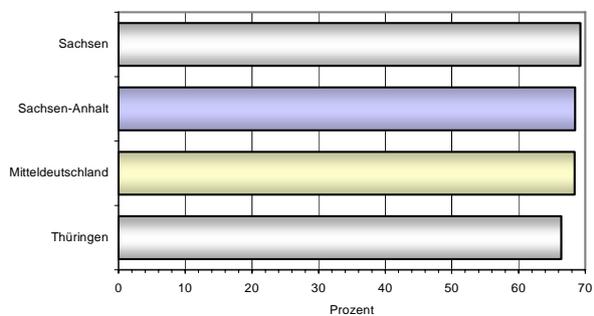
2006

Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung
in jeweiligen Preisen

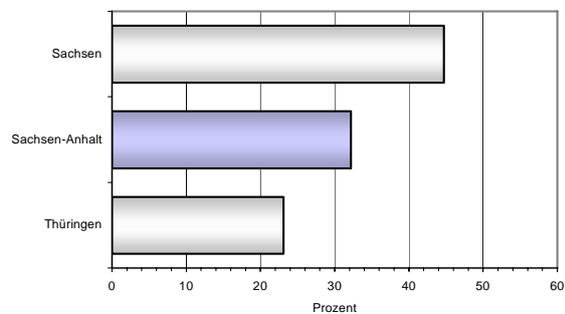
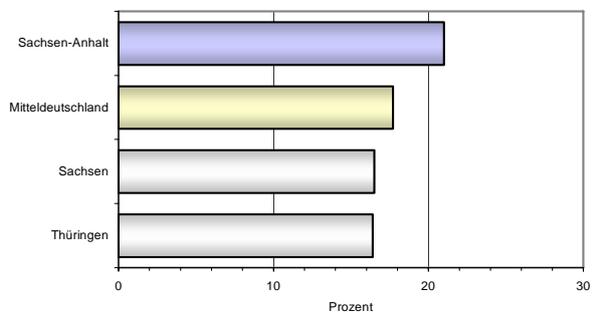
insgesamt

an Mitteldeutschland

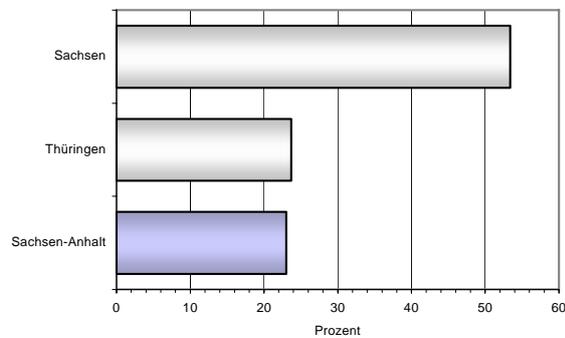
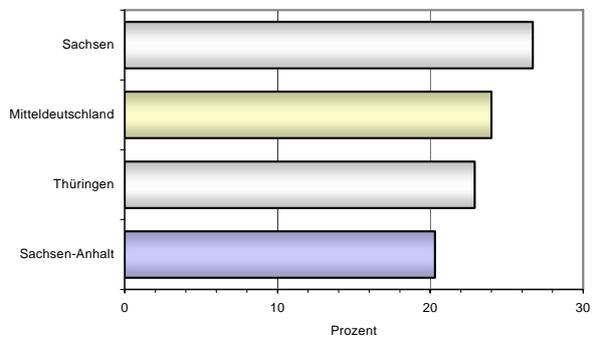
Dienstleistungsbereiche



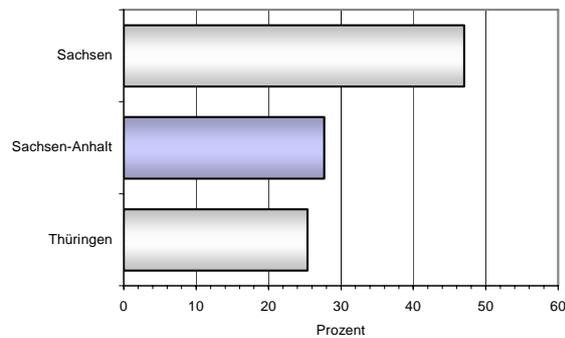
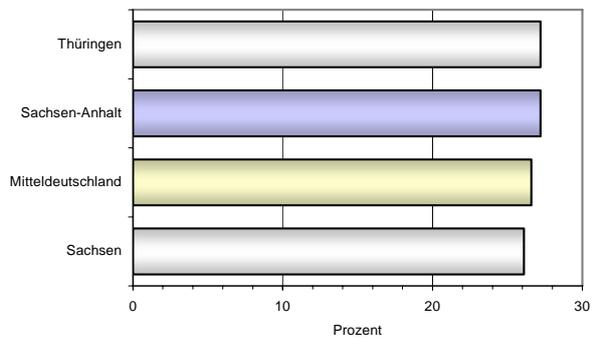
Handel, Gastgewerbe und Verkehr



Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister



Öffentliche und private Dienstleister



Lohnkosten

Die Lohnkosten, das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, stiegen 2006 in Sachsen-Anhalt mit 0,3 Prozent schwächer als im mitteleuropäischen Durchschnitt. Sie erreichten eine Höhe von 26 159 Euro und lagen einen Prozentpunkt unter dem Niveau Mitteldeutschlands.

Die absolut höchsten Lohnkosten Sachsens-Anhalts waren im Jahr 2006 im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) festzustellen. Sie lagen bei 32 392 Euro je Arbeitnehmer.

Die mit Abstand niedrigsten Lohnkosten entstanden mit 17 629 Euro in der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei.

Niedrigere Lohnkosten gegenüber dem mitteleuropäischen Durchschnitt fielen in Sachsen-Anhalt in den Wirtschaftsbereichen

- Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie
- Öffentliche und private Dienstleister

an. Höher waren sie in den Wirtschaftsbereichen

- Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei
- Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe sowie
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr.

Gegenüber Deutschland wies Sachsen-Anhalt um 21 Prozentpunkte niedrigere Lohnkosten auf. Dabei verlief der Angleichungsprozess in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Den höchsten Grad der Annäherung verzeichneten die Bereiche Öffentliche und private Dienstleister sowie Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei mit 94 Prozent, den niedrigsten vermeldeten das Verarbeitende Gewerbe mit 69 Prozent sowie der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 70 Prozent.

Lohnstückkosten

Die Lohnstückkosten, die Relation zwischen den Lohnkosten und dem Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen, sind ein wichtiger Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität der Wirtschaft eines Landes. Sie weisen die Kosten des Arbeitseinsatzes in Relation zum Produktionsergebnis aus.

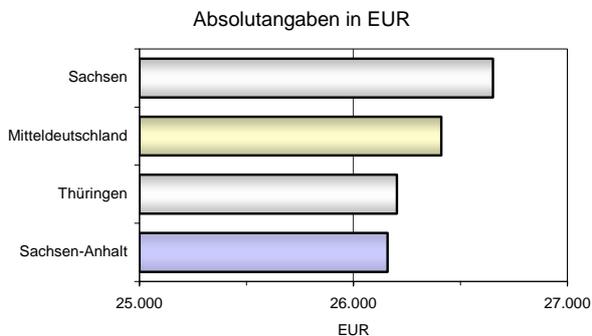
Im Jahr 2006 verringerten sich die Lohnstückkosten gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,0 Prozent. Dabei ist der Rückgang in Sachsen-Anhalt höher als in Thüringen und geringer als in Sachsen. Der Index zum Referenzjahr 2000 betrug im Jahr 2006 für Sachsen-Anhalt 92,0. Er war damit kleiner als in Sachsen und Thüringen. Das kommt auch in der langfristigen Entwicklung seit 1995 zum Ausdruck. Die durchschnittlichen jährlichen Rückgänge in diesem Zeitraum betragen 1,6 Prozent und waren damit deutlich größer als in Sachsen und Thüringen.

Auch im bundesdeutschen Vergleich hatte Sachsen-Anhalt im Jahr 2006 den niedrigsten Index (2000=100) der Lohnstückkosten aller Bundesländer.

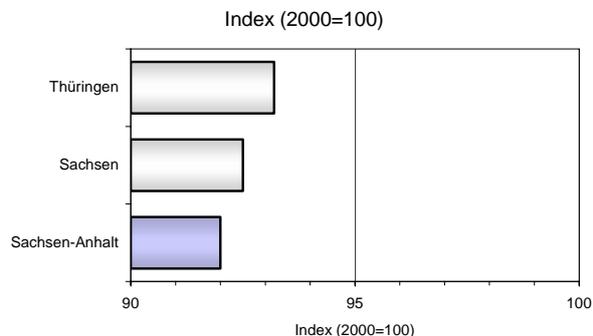
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

2006

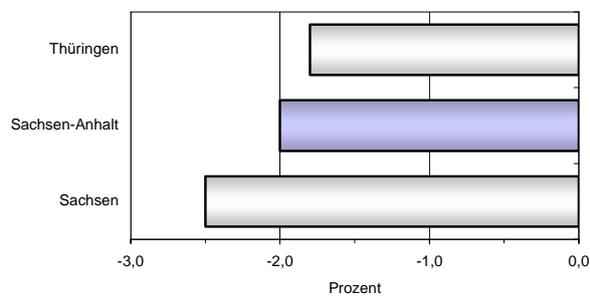
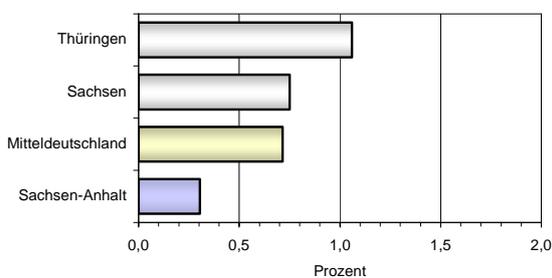
Lohnkosten
(Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland)



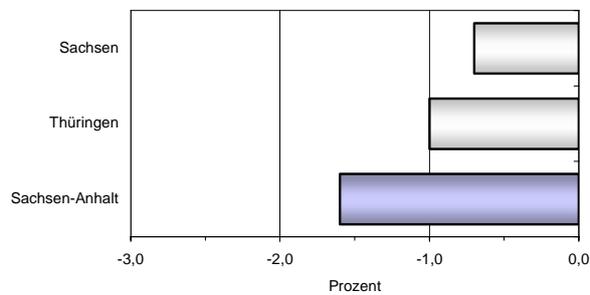
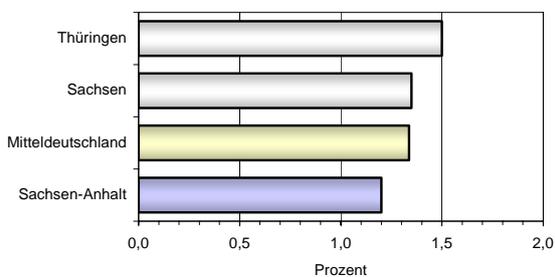
Lohnstückkosten
(Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität)



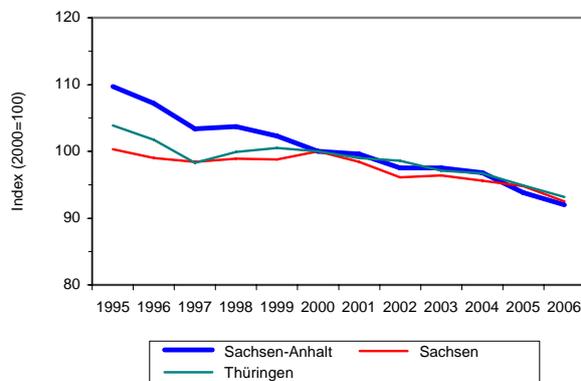
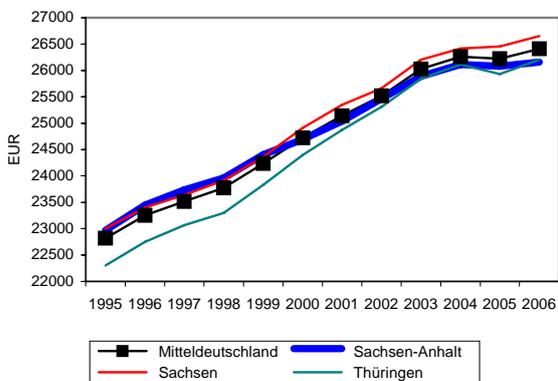
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 1995 bis 2006 in Prozent



Entwicklungsverlauf 1995 bis 2006



5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Konsumausgaben der privaten Haushalte ^{1,2)}

Im Jahr 2004 wurden für den Konsum der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt 31 988 Mill. Euro ausgegeben. Das entsprach einem Rückgang um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während in Mitteldeutschland der Verbrauch stagnierte.

In der mittelfristigen Betrachtung der Jahre von 1995 bis 2004 war der tendenzielle Entwicklungsverlauf in Sachsen-Anhalt positiv ausgerichtet, wenn auch gegenüber Mitteldeutschland unterdurchschnittlich. So stieg in Sachsen-Anhalt die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate des Privaten Konsums um 1,6 Prozent bei einem Durchschnitt Mitteldeutschlands von 2,1 Prozent.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates (z.B. Gewährleistung von Sicherheit, Aufrechterhaltung der öffentlichen Gesundheit, Bildungswesen und Kultur) beliefen sich im Jahr 2004 auf 12 778 Mill. Euro und gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent zurück. In Mitteldeutschland sowie Deutschland verringerten sie sich nicht so stark. Im Verlauf der Jahre 1995 bis 2004 verzeichnete die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate in Mitteldeutschland eine Zunahme um 0,2 Prozent, für Sachsen-Anhalt wurde mit – 0,2 Prozent als einziges mitteldeutsches Land ein Rückgang ausgewiesen.

Die Konsumausgaben des Staates je Einwohner verringerten sich im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 1,9 Prozent auf 5 091 Euro. Trotz dieses Rückganges war das der höchste Pro-Kopf-Wert unter den mitteldeutschen Ländern, die im Durchschnitt je Einwohner 133 Euro weniger ausgaben als in Sachsen-Anhalt. Im mittelfristigen Entwicklungsverlauf der Jahre 1995 bis 2004 lag die Veränderungsrate in Sachsen-Anhalt mit 0,8 Prozent nur 0,1 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Mitteldeutschlands. Sachsen-Anhalt verzeichnete bei den Pro-Kopf-Konsumausgaben des Staates ein Niveau, das im Jahr 1995 um 4 Prozentpunkte und im Jahr 2004 um 3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt Mitteldeutschlands lag.

Bruttoanlageinvestitionen

Im Jahr 2004 investierte Sachsen-Anhalt 9 562 Mill. Euro. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr bei einer Verringerung um 0,6 Prozent in Mitteldeutschland. Erstmals seit 1995 erreichte Sachsen-Anhalt damit wieder eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate im Zeitraum 1995 bis 2004 ging mit 7,7 Prozent um 1,3 Prozentpunkte stärker zurück als in Mitteldeutschland.

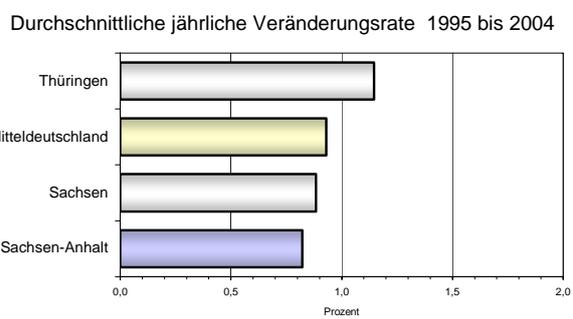
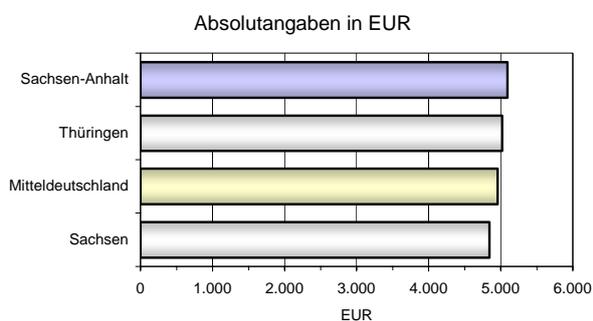
Die Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner erreichten im Jahr 2004 in Sachsen-Anhalt eine Höhe von 3 810 Euro, das waren 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr und eine höhere Zunahme als im mitteldeutschen Durchschnitt. Von 1995 bis 2004 ging in Sachsen-Anhalt die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate mit 6,8 Prozent stärker zurück als in Mitteldeutschland. Im Ergebnis veränderte sich die Angleichung Sachsens-Anhalts an das mitteldeutsche Niveau von 104 Prozent im Jahr 1995 auf 94 Prozent im Jahr 2004. Das bedeutet, dass der Pro-Kopf-Wert im Jahr 1995 in Sachsen-Anhalt um 299 Euro über und im Jahr 2004 um 258 Euro unter dem mitteldeutschen Durchschnitt lag.

- 1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck
- 2) Zur Gewährleistung der zeitlichen Vergleichbarkeit wird bei den Aggregaten der Verwendungsrechnung der Betrachtungszeitraum 1995 bis 2004 herangezogen. Die auch schon für das Jahr 2005 vorliegenden Ergebnisse bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte werden im Punkt 6 verwendet.

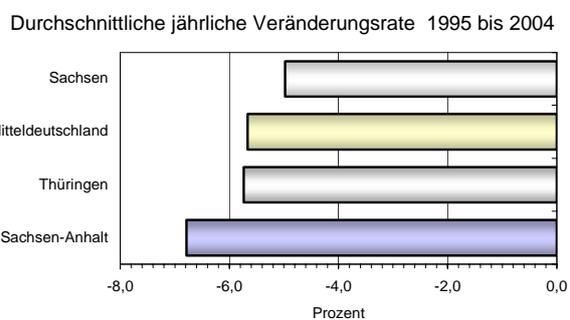
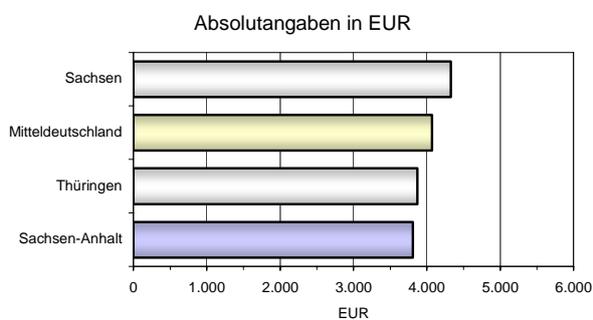
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

2004

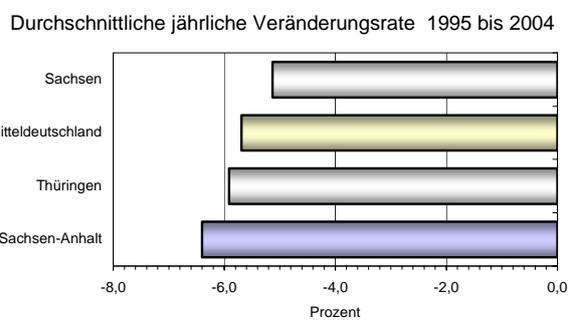
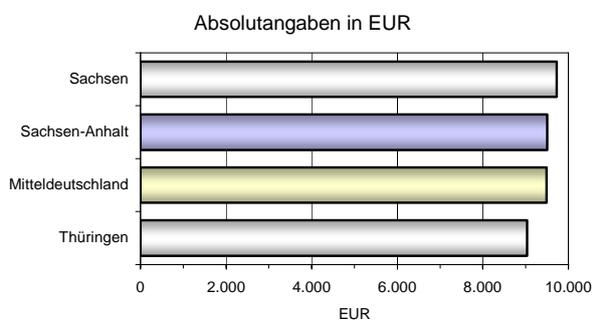
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner



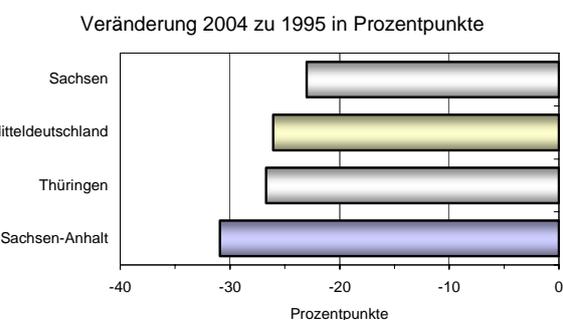
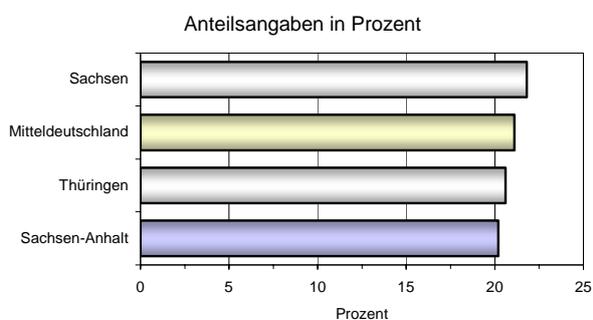
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner



Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen



Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen)



6. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte erreichte im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt ein Volumen von 32 474 Mill. Euro und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr, wie auch in Mitteldeutschland, um 1,2 Prozent.

Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate des Zeitraumes von 1995 bis 2005 betrug 0,4 Prozent in Sachsen-Anhalt, in Sachsen und Thüringen lagen diese Veränderungsraten mit 1,0 Prozent bzw. 1,3 Prozent höher.

Im Zuge dieser Entwicklung verringerte sich der Anteil Sachsen-Anhalts am Primäreinkommen Mitteldeutschlands im Vergleich zum Jahr 1995 um 1,3 Prozentpunkte auf 26,3 Prozent im Jahr 2005.

Das Pro-Kopf-Ergebnis reduzierte sich im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt mit 0,1 Prozent geringer als in allen anderen mitteldeutschen Ländern, trotzdem war es mit 13 081 Euro das niedrigste unter den mitteldeutschen Ländern. Dieser Entwicklungsstand resultiert aus einer um 0,2 Prozentpunkte niedrigeren durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate gegenüber dem Durchschnitt Mitteldeutschlands. Der Rückstand zum mitteldeutschen Niveau des Jahres 1995 vergrößerte sich bis zum Jahr 2005 und betrug aktuell 4 Prozentpunkte bzw. 478 Euro.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte verringerte sich im Jahr 2005 mit 0,8 Prozent in Sachsen-Anhalt auf 34 767 Mill. Euro und damit weniger als im Durchschnitt Mitteldeutschlands. Sachsen-Anhalt hatte 2005 einen Anteil von 26,6 Prozent an Mitteldeutschland. Im Jahr 1995 waren es noch 27,8 Prozent. Die Anteilsreduzierung resultiert aus den niedrigen Zuwachsraten im Zeitraum von 1995 bis 2005. So wurde im Betrachtungszeitraum in Sachsen-Anhalt eine durchschnittliche jährliche Veränderungsrate von 1,2 Prozent erzielt, die um 0,5 bzw. 0,6 Prozentpunkte unter den Vergleichswerten für Sachsen und Thüringen lag.

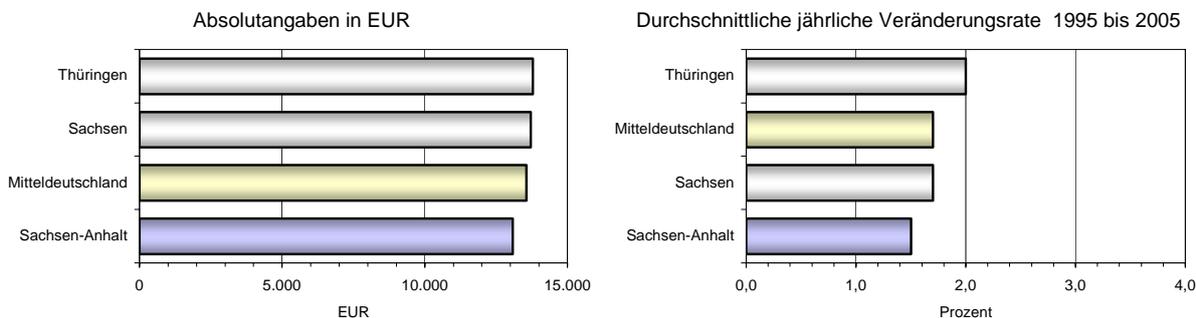
Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner erreichte im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt einen Wert von 14 005 Euro, der für Konsumausgaben und zum Sparen bereit stand. Das war das niedrigste verfügbare Pro-Kopf-Einkommen unter den mitteldeutschen Ländern. Der Rückstand Sachsen-Anhalts zum Durchschnitt Mitteldeutschlands betrug 317 Euro, zur Erreichung des mitteldeutschen Niveaus fehlten 2 Prozentpunkte. Der Abstand zum Deutschlandniveau reduzierte sich bis zum Jahr 2005 gegenüber 1995 in Sachsen-Anhalt um 2 Prozentpunkte auf 79 Prozent. Der Pro-Kopf-Rückstand auf den Durchschnitt von Deutschland betrug 3 697 Euro im Jahr 2005.

1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

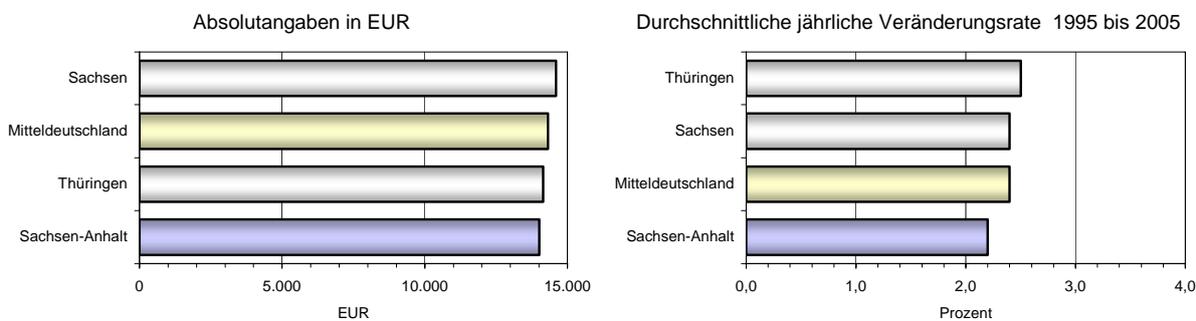
Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

2005

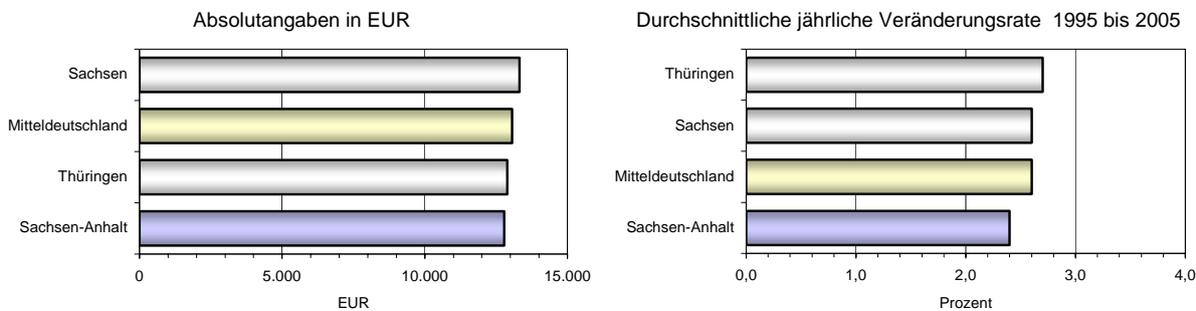
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner



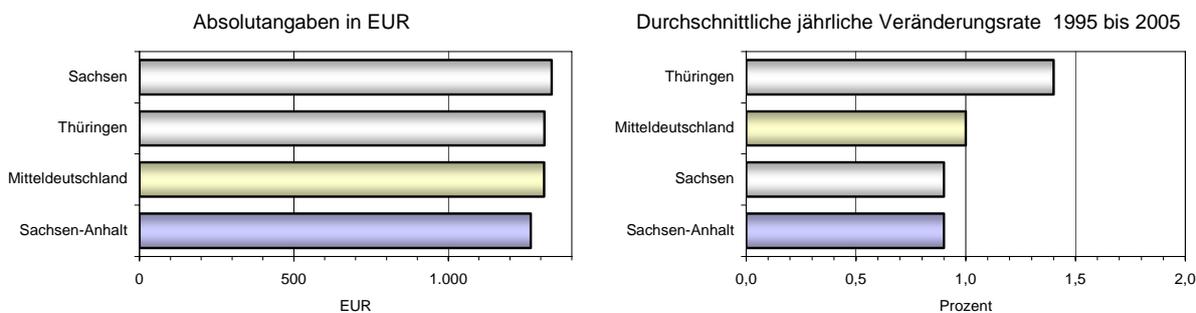
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner



Konsumausgaben der privaten Haushalte je Einwohner



Sparen der privaten Haushalte je Einwohner



1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (in jeweiligen Preisen)

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Die Konsumausgaben, d.h. die Waren- und Dienstleistungskäufe der in Sachsen-Anhalt ansässigen Haushalte, verringerten sich im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 31 740 Mill. Euro. Die mitteldeutsche Veränderungsrate lag ebenfalls bei - 0,8 Prozent. Auf längere Sicht, wie etwa im Zeitraum 1995 bis 2005, stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt um durchschnittlich jährlich 1,4 Prozent gegenüber 1,8 Prozent in Mitteldeutschland. Pro Kopf standen jedem Einwohner von Sachsen-Anhalt 12 786 Euro für den privaten Konsum zur Verfügung, der geringste Wert innerhalb von Mitteldeutschland. Sachsen-Anhalt lag im Jahr 2005 um zwei Prozentpunkte unter dem mitteldeutschen Niveau.

Sparen der privaten Haushalte

Das Sparen der privaten Haushalte reduzierte sich auch im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr. Mit 3 145 Mill. Euro wurden 1,6 Prozent weniger gespart als 2004. In Mitteldeutschland waren es 2,7 Prozent weniger. In der Betrachtung der Jahre 1995 bis 2005 verringerte sich die Sparneigung in Sachsen-Anhalt um durchschnittlich jährlich 0,2 Prozent, während Sachsen und Thüringen Zunahmen um 0,3 bzw. 0,7 Prozent auswiesen. Pro Kopf sparten die Einwohner Sachsens-Anhalts im Jahr 2005 durchschnittlich 1 267 Euro. Das waren 6 Euro bzw. 0,5 Prozent weniger als im Jahr 2004. In Mitteldeutschland legte ein Einwohner im Jahr 2005 durchschnittlich 1 310 Euro für Sparzwecke zurück. Das war ein Rückgang um 26 Euro bzw. 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Sparen je Einwohner in Sachsen-Anhalt entsprach 97 Prozent des Niveaus Mitteldeutschlands.

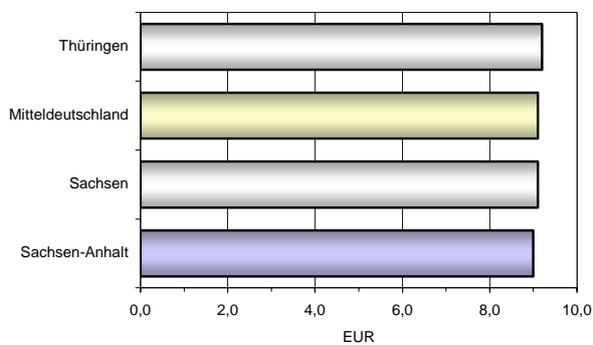
Sparquote

Das Sparverhalten der privaten Haushalte findet seinen sichtbaren Ausdruck in der Sparquote. Sie ist der Anteil des Sparens der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck am verfügbaren Einkommen, letzteres vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche. Die Sparquote lag im Jahr 2005 in Sachsen-Anhalt bei 9,0 Prozent und in Mitteldeutschland nur geringfügig höher bei 9,1 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Sparquote in Sachsen-Anhalt um 0,1 und in Mitteldeutschland um 0,2 Prozentpunkte. Im Verlauf der Jahre von 1995 bis 2005 ging die Sparquote in Sachsen-Anhalt wie in Mitteldeutschland um insgesamt 1,3 Prozentpunkte zurück.

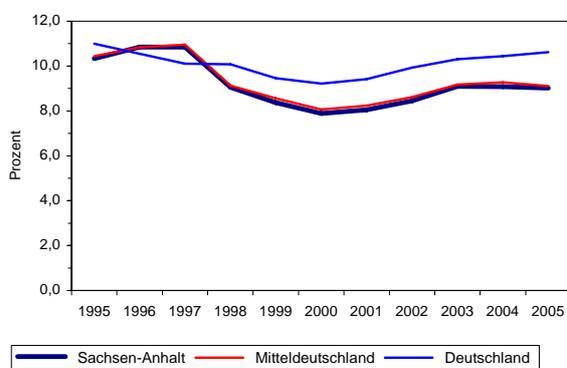
Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

2005

Anteil der Ersparnis der privaten Haushalte
am Verfügbaren Einkommen²⁾ (Sparquote)
in jeweiligen Preisen



Entwicklung der Sparquote in
Sachsen-Anhalt, Mitteldeutschland
und Deutschland 1995 bis 2005



1) einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

2) zzgl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾		Anteil an Mitteldeutschland	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005	1995	2006
	Mill. EUR				in %			
	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen							
Sachsen	69 946	75 666	85 143	88 713	2,2	4,2	48,7	48,0
Sachsen-Anhalt	38 609	43 279	48 215	50 138	2,4	4,0	26,9	27,1
Thüringen	34 982	40 602	44 487	45 994	2,5	3,4	24,4	24,9
Mitteldeutschland	143 536	159 547	177 844	184 845	2,3	3,9	100	100

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾		Länderniveau	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005	1995	2006
	EUR				in %		Mitteldeutschland = 100	
	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen							
Sachsen	34 851	38 377	44 986	46 540	2,7	3,5	102	98
Sachsen-Anhalt	33 858	40 892	48 804	50 431	3,7	3,3	99	106
Thüringen	33 067	38 171	44 414	45 853	3,0	3,2	97	97
Mitteldeutschland	34 133	38 974	45 810	47 354	3,0	3,4	100	100
	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner							
Sachsen	15 287	17 031	19 875	20 815	2,8	4,7	105	102
Sachsen-Anhalt	14 038	16 437	19 422	20 409	3,5	5,1	96	100
Thüringen	13 933	16 638	18 970	19 797	3,2	4,4	95	97
Mitteldeutschland	14 592	16 766	19 519	20 443	3,1	4,7	100	100
	Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Inland)							
Sachsen	23 000	24 913	26 454	26 652	1,3	0,7	101	101
Sachsen-Anhalt	22 969	24 693	26 080	26 159	1,2	0,3	101	99
Thüringen	22 303	24 397	25 929	26 203	1,5	1,1	98	99
Mitteldeutschland	22 818	24 722	26 222	26 410	1,3	0,7	100	100
	Verdienst (Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland)							
Sachsen	18.534	20.029	21.361	21.541	1,4	0,8	101	101
Sachsen-Anhalt	18.500	19.854	21.037	21.114	1,2	0,4	101	99
Thüringen	17.953	19.615	20.927	21.170	1,5	1,2	98	99
Mitteldeutschland	18.380	19.876	21.165	21.336	1,4	0,8	100	100

1) Bei der Veränderung 2006/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005
	2000=100				in %	
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)					
Sachsen	93,7	100,0	107,5	111,9	1,6	4,0
Sachsen-Anhalt	91,3	100,0	105,0	108,2	1,5	3,0
Thüringen	87,5	100,0	105,5	108,7	2,0	3,1

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005
	2000=100				in %	
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen					
Sachsen	92,0	100,0	112,0	115,7	2,1	3,3
Sachsen-Anhalt	84,8	100,0	112,5	115,2	2,8	2,4
Thüringen	88,0	100,0	112,0	115,3	2,5	2,9
	Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Einwohner					
Sachsen	91,0	100,0	111,5	116,6	2,3	4,6
Sachsen-Anhalt	87,4	100,0	111,4	115,9	2,6	4,1
Thüringen	85,0	100,0	109,7	114,2	2,7	4,1

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005
	2000=100				in %	
	Lohnstückkosten (Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität)					
Sachsen	100,3	100,0	94,8	92,5	- 0,7	- 2,5
Sachsen-Anhalt	109,7	100,0	93,9	92,0	- 1,6	- 2,0
Thüringen	103,9	100,0	94,9	93,2	- 1,0	- 1,8

1) Bei der Veränderung 2006/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Anteil ausgewählter Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen

Land	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen		Anteil			
			an Mitteldeutschland		an der Bruttowertschöpfung insgesamt	
	1995	2006	1995	2006	1995	2006
	Mill. EUR		in %			
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					
Sachsen	970	770	36,3	35,6	1,5	1,0
Sachsen-Anhalt	952	755	35,6	34,9	2,7	1,7
Thüringen	754	637	28,2	29,5	2,4	1,5
Mitteldeutschland	2 676	2 162	100	100	2,1	1,3
	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)					
Sachsen	10 326	19 087	49,7	46,7	16,3	23,9
Sachsen-Anhalt	5 340	10 902	25,7	26,7	15,3	24,1
Thüringen	5 105	10 849	24,6	26,6	16,1	26,2
Mitteldeutschland	20 772	40 838	100	100	16,0	24,5
	Verarbeitendes Gewerbe					
Sachsen	7 796	16 318	48,7	46,4	12,3	20,4
Sachsen-Anhalt	4 068	9 217	25,4	26,2	11,7	20,4
Thüringen	4 145	9 671	25,9	27,5	13,1	23,3
Mitteldeutschland	16 009	35 206	100	100	12,3	21,1
	Baugewerbe					
Sachsen	10 367	4 718	48,3	48,6	16,4	5,9
Sachsen-Anhalt	5 935	2 554	27,7	26,3	17,0	5,7
Thüringen	5 156	2 427	24,0	25,0	16,3	5,9
Mitteldeutschland	21 458	9 698	100	100	16,5	5,8
	Dienstleistungsbereiche					
Sachsen	41 595	55 364	49,0	48,6	65,8	69,3
Sachsen-Anhalt	22 690	30 967	26,7	27,2	65,0	68,5
Thüringen	20 622	27 532	24,3	24,2	65,2	66,4
Mitteldeutschland	84 906	113 864	100	100	65,4	68,4
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr					
Sachsen	11 354	13 166	48,5	44,7	17,9	16,5
Sachsen-Anhalt	6 465	9 493	27,6	32,2	18,5	21,0
Thüringen	5 574	6 807	23,8	23,1	17,6	16,4
Mitteldeutschland	23 393	29 466	100	100	18,0	17,7
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister					
Sachsen	12 891	21 368	52,7	53,4	20,4	26,7
Sachsen-Anhalt	5 948	9 193	24,3	23,0	17,0	20,3
Thüringen	5 639	9 471	23,0	23,7	17,8	22,9
Mitteldeutschland	24 479	40 033	100	100	18,9	24,0
	Öffentliche und private Dienstleister					
Sachsen	17 349	20 830	46,8	47,0	27,4	26,1
Sachsen-Anhalt	10 277	12 281	27,7	27,7	29,4	27,2
Thüringen	9 409	11 254	25,4	25,4	29,7	27,2
Mitteldeutschland	37 035	44 365	100	100	28,5	26,6

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) ausgewählter Wirtschaftsbereiche

Land	Kettenindex				Veränderung ¹⁾	
	1995	2000	2005	2006	2006/1995	2006/2005
	2000=100				in %	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					
Sachsen	98,2	100,0	106,7	95,8	- 0,2	- 10,2
Sachsen-Anhalt	90,6	100,0	90,0	86,6	- 0,4	- 3,8
Thüringen	90,0	100,0	93,6	94,2	0,4	0,7
	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)					
Sachsen	76,3	100,0	130,7	146,3	6,1	11,9
Sachsen-Anhalt	75,3	100,0	126,0	138,3	5,7	9,7
Thüringen	62,4	100,0	126,9	139,0	7,6	9,5
	Verarbeitendes Gewerbe					
Sachsen	69,2	100,0	135,5	154,6	7,6	14,1
Sachsen-Anhalt	72,2	100,0	133,1	149,2	6,8	12,1
Thüringen	58,7	100,0	131,3	145,5	8,6	10,9
	Baugewerbe					
Sachsen	149,9	100,0	66,1	71,7	- 6,5	8,4
Sachsen-Anhalt	155,8	100,0	69,5	71,6	- 6,8	3,0
Thüringen	155,7	100,0	73,5	77,0	- 6,2	4,9
	Dienstleistungsbereiche					
Sachsen	89,4	100,0	108,7	110,2	1,9	1,4
Sachsen-Anhalt	85,9	100,0	106,3	107,4	2,0	1,0
Thüringen	85,7	100,0	105,0	105,7	1,9	0,6
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr					
Sachsen	94,7	100,0	107,2	110,5	1,4	3,1
Sachsen-Anhalt	84,0	100,0	119,6	121,4	3,4	1,5
Thüringen	90,5	100,0	108,5	109,8	1,8	1,2
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister					
Sachsen	78,5	100,0	120,6	122,5	4,1	1,6
Sachsen-Anhalt	74,9	100,0	105,2	107,0	3,3	1,7
Thüringen	70,8	100,0	110,8	112,6	4,3	1,6
	Öffentliche und private Dienstleister					
Sachsen	95,9	100,0	99,7	99,9	0,4	0,2
Sachsen-Anhalt	95,4	100,0	98,8	98,9	0,3	0,1
Thüringen	94,7	100,0	98,8	98,3	0,3	- 0,5

1) Bei der Veränderung 2006/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾		Anteil an Mitteldeutschland	
	1995	2000	2003	2004	2004/1995	2004/2003	1995	2004
	Mill. EUR				in %			
Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾ in jeweiligen Preisen								
Sachsen	47 073	55 356	57 353	57 521	2,3	0,3	47,2	47,9
Sachsen-Anhalt	27 745	31 833	32 083	31 988	1,6	- 0,3	27,8	26,7
Thüringen	24 900	29 761	30 595	30 463	2,3	- 0,4	25,0	25,4
Mitteldeutschland	99 718	116 950	120 031	119 972	2,1	- 0,0	100	100
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen								
Sachsen	20 480	20 426	21 273	20 872	0,2	- 1,9	45,6	45,8
Sachsen-Anhalt	13 008	13 261	13 150	12 778	- 0,2	- 2,8	29,0	28,1
Thüringen	11 377	11 693	12 072	11 872	0,5	- 1,6	25,4	26,1
Mitteldeutschland	44 865	45 379	46 495	45 523	0,2	- 2,1	100	100
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen								
Sachsen	31 349	25 647	17 545	18 637	- 5,6	6,2	46,4	49,9
Sachsen-Anhalt	19 728	13 859	9 363	9 562	- 7,7	2,1	29,2	25,6
Thüringen	16 535	12 903	10 653	9 148	- 6,4	- 14,1	24,5	24,5
Mitteldeutschland	67 612	52 409	37 562	37 348	- 6,4	- 0,6	100	100

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾		Länderniveau	
	1995	2000	2003	2004	2004/1995	2004/2003	1995	2004
	EUR				in %		Mitteldeutschland = 100	
Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾ in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	10 288	12 460	13 233	13 353	2,9	0,9	101	102
Sachsen-Anhalt	10 088	12 090	12 654	12 745	2,6	0,7	100	98
Thüringen	9 918	12 196	12 842	12 884	2,9	0,3	98	99
Mitteldeutschland	10 138	12 290	12 973	13 066	2,9	0,7	100	100
Konsumausgaben des Staates in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	4 476	4 598	4 908	4 845	0,9	- 1,3	98	98
Sachsen-Anhalt	4 730	5 036	5 187	5 091	0,8	- 1,9	104	103
Thüringen	4 532	4 792	5 067	5 021	1,1	- 0,9	99	101
Mitteldeutschland	4 561	4 769	5 025	4 958	0,9	- 1,3	100	100
Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Einwohner								
Sachsen	6 852	5 773	4 048	4 326	- 5,0	6,9	100	106
Sachsen-Anhalt	7 173	5 264	3 693	3 810	- 6,8	3,2	104	94
Thüringen	6 586	5 287	4 472	3 869	- 5,7	- 13,5	96	95
Mitteldeutschland	6 874	5 507	4 060	4 068	- 5,7	0,2	100	100

1) Bei der Veränderung 2004/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

2) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Land	Absolut				Veränderung ¹⁾		Länderniveau		
	1995	2000	2003	2004	2004/1995	2004/2003	1995	2004	
	EUR				in %		Mitteldeutschland = 100		
	Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen								
Sachsen	15.620	13.008	9.188	9.725	- 5,1	5,8	97	102	
Sachsen-Anhalt	17.301	13.094	9.287	9.503	- 6,4	2,3	108	100	
Thüringen	15.630	12.131	10.546	9.032	- 5,9	- 14,4	97	95	
Mitteldeutschland	16.078	12.802	9.562	9.490	- 5,7	- 0,8	100	100	

Land	Absolut				Veränderung		Länderniveau		
	1995	2000	2003	2004	2004/1995	2004/2003	1995	2004	
	in %				in %-Punkte		Mitteldeutschland = 100		
	Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen								
Sachsen	44,8	33,9	21,1	21,8	- 23,0	0,7	95	104	
Sachsen-Anhalt	51,1	32,0	20,3	20,2	- 30,9	- 0,1	108	96	
Thüringen	47,3	31,8	24,5	20,6	- 26,7	- 4,0	100	98	
Mitteldeutschland	47,1	32,8	21,7	21,1	- 26,0	- 0,7	100	100	

1) Bei der Veränderung 2004/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Land	Absolut				Veränderung ²⁾		Anteil an Mitteldeutschland	
	1995	2000	2004	2005	2005/1995	2005/2004	1995	2005
	Mill. EUR				in %			
Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	53 209	57 492	59 413	58 740	1,0	– 1,1	47,2	47,5
Sachsen-Anhalt	31 146	32 681	32 863	32 474	0,4	– 1,2	27,6	26,3
Thüringen	28 294	32 037	32 792	32 328	1,3	– 1,4	25,1	26,2
Mitteldeutschland	112 649	122 210	125 068	123 542	0,9	– 1,2	100	100
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	52 629	60 001	63 236	62 541	1,7	– 1,1	47,3	47,9
Sachsen-Anhalt	30 942	34 453	35 057	34 767	1,2	– 0,8	27,8	26,6
Thüringen	27 760	32 373	33 488	33 188	1,8	– 0,9	24,9	25,4
Mitteldeutschland	111 331	126 827	131 781	130 496	1,6	– 1,0	100	100
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	47 073	55 356	57 521	57 026	1,9	– 0,9	47,2	47,9
Sachsen-Anhalt	27 745	31 833	31 988	31 740	1,4	– 0,8	27,8	26,7
Thüringen	24 900	29 761	30 463	30 224	2,0	– 0,8	25,0	25,4
Mitteldeutschland	99 718	116 950	119 972	118 990	1,8	– 0,8	100	100
Sparen der privaten Haushalte (einschl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche) ¹⁾								
Sachsen	5 558	4 821	5 930	5 717	0,3	– 3,6	47,8	47,9
Sachsen-Anhalt	3 199	2 725	3 194	3 145	– 0,2	– 1,6	27,5	26,3
Thüringen	2 861	2 709	3 144	3 075	0,7	– 2,2	24,6	25,8
Mitteldeutschland	11 617	10 256	12 268	11 937	0,3	– 2,7	100	100

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Bei der Veränderung 2005/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Land	Absolut				Veränderung ²⁾		Länderniveau	
	1995	2000	2004	2005	2005/1995	2005/2004	1995	2005
	EUR				in %		Mitteldeutschland = 100	
Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	11 629	12 941	13 792	13 712	1,7	- 0,6	102	101
Sachsen-Anhalt	11 324	12 412	13 094	13 081	1,5	- 0,1	99	96
Thüringen	11 270	13 128	13 869	13 785	2,0	- 0,6	98	102
Mitteldeutschland	11 452	12 843	13 621	13 559	1,7	- 0,5	100	100
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	11 503	13 505	14 679	14 599	2,4	- 0,5	102	102
Sachsen-Anhalt	11 250	13 085	13 968	14 005	2,2	0,3	99	98
Thüringen	11 057	13 266	14 163	14 152	2,5	- 0,1	98	99
Mitteldeutschland	11 318	13 328	14 352	14 322	2,4	- 0,2	100	100
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner								
Sachsen	10 288	12 460	13 353	13 312	2,6	- 0,3	101	102
Sachsen-Anhalt	10 088	12 090	12 745	12 786	2,4	0,3	100	98
Thüringen	9 918	12 196	12 884	12 888	2,7	0,0	98	99
Mitteldeutschland	10 138	12 290	13 066	13 059	2,6	- 0,1	100	100
Sparen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner (einschl. Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)								
Sachsen	1 215	1 085	1 377	1 335	0,9	- 3,1	103	102
Sachsen-Anhalt	1 163	1 035	1 273	1 267	0,9	- 0,5	98	97
Thüringen	1 139	1 110	1 330	1 311	1,4	- 1,4	96	100
Mitteldeutschland	1 181	1 078	1 336	1 310	1,0	- 1,9	100	100

Land	Absolut				Veränderung		Länderniveau	
	1995	2000	2004	2005	2005/1995	2005/2004	1995	2005
	in %				in %-Punkte		Mitteldeutschland = 100	
Sparquote der privaten Haushalte ¹⁾								
Sachsen	10,6	8,0	9,3	9,1	- 1,4	- 0,2	101	100
Sachsen-Anhalt	10,3	7,9	9,1	9,0	- 1,3	- 0,1	99	99
Thüringen	10,3	8,3	9,4	9,2	- 1,1	- 0,1	99	101
Mitteldeutschland	10,4	8,1	9,3	9,1	- 1,3	- 0,2	100	100

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Bei der Veränderung 2005/1995 handelt es sich um die durchschnittlich jährliche Veränderungsrate.